

**Sie
haben
gewonnen**

Im Preisausschreiben „Quer durch die russische und sowjetische Literatur“ haben nach Losentscheid je 30,- Mark gewonnen:
Günter Schröder, Kollektiv „Sputnik I“, DE Bernhard Fiebig, D 2
Margot Wißfeld, DT 1 Inge Schmidt, DT
Hildegard Finkeisen, WS Karl-Heinz Groß, DP 3

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

3. Dezemberausgabe
Nr. 42/77
Preis 0,05 M.

Wesener

Am 8. Dezember fand die 9. Tagung der Bezirksleitung Berlin der SED statt. In Anwesenheit von Parteisekretären Berliner Kombinate und Betriebsdirektoren wurden die 1978 Planentwürfe für die Hauptstadt beraten.

Horst K ü m m e l, Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung und Vorsitzender der Bezirksplankommission, hielt das Referat „Zu den Ergebnissen der 7. Tagung des Zentralkomitees und zum Volkswirtschaftsplan 1978“.

Er würdigte die großen Anstrengungen der Berliner Werktätigen zur Erfüllung und Überbietung des Planes 1977. Er hob hervor, daß damit und durch die breite und gründliche Plandiskussion sowie durch die Intensivierungskonferenzen gute Voraussetzungen geschaffen wurden, im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR die Planziele 1978 und die anteilig im Fünfjahrplan vorgesehenen Aufgaben zu erfüllen bzw. gezielt überzuerfüllen.

In der Diskussion sprachen die Genossen Herbert Kohlmann, Jürgen Schewe, Ulrich Marx, Rolf Korte, Christine Wolter, Günter Peters, Gerhard Ohlmann, Bernd Schlegel, Arno Wendel, Kurt Netzlaß und Walter Scholz.

Konrad Naumann hielt das Schlußwort

Das Schlußwort hielt Konrad Naumann, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin. Er unterstrich, daß die erreichten guten Ergebnisse des Jahres 1977 eine erneute Bestätigung der Richtigkeit der Politik des VIII. und IX. Parteitagess sind. Sie lassen uns optimistisch, mit Zuversicht und Elan die Aufgaben des

78er Planentwürfe der Hauptstadt beraten

Bezirksleitung der SED tagte / Ehrenbuch für Wettbewerb beschlossen

dritten Jahres des Fünfjahresplanes in Angriff nehmen. Die wachsende Ausstrahlungskraft des realen Sozialismus, die Anziehungskraft der kommunistischen Weltbewegung in den hochentwickelten kapitalistischen Staaten und die wachsende Anzahl national befreiter Länder mit fortschrittlicher Orientierung zeugen ebenso wie die positive Entwicklung im Kampf um die Erhaltung des Weltfriedens und seine weitere Sicherung von dem tiefen Einfluß sozialistischer Politik auf das Geschehen in der Welt.

Klare Antworten auf grundlegende Fragen

Wir wären schlechte Kommunisten, wollten wir unseren Optimismus nur auf das Erreichte gründen. Gerade aus der Tatsache, daß nie-

mand außer der kommunistischen Weltbewegung außer den Staaten des realen Sozialismus und ihren kommunistischen Parteien klare, bündige und progressive Antworten auf die grundlegenden Fragen der Menschheitsentwicklung hat, entstehen Initiative und Elan der Volksmassen, erwächst die Anziehungskraft des Marxismus-Leninismus und vertieft sich das Vertrauen der Werktätigen in die Politik der Partei, sagte Genosse Naumann.

Alle Erfolge sind ein erneuter und überzeugender Beweis der Richtigkeit unserer Politik des VIII. und IX. Parteitagess. Wie in unserer Republik, so ist das Jahr 1977 durch die weitere Festigung und Stabilität der sozialistischen Staatengemeinschaft gekennzeichnet. Für unsere massenpolitische

Arbeit ist das von großer Bedeutung.

Es veranlaßt uns, die Rede Erich Honeckers zur Eröffnung des Parteilehrjahres und die Rede Leonid Bresnens zum Jubiläum des Roten Oktober noch gründlicher zu studieren. Das wird uns helfen, die Fragen der Werktätigen prinzipiell und überzeugend zu beantworten.

Alle Aufgaben, wie wir hinsichtlich des kommenden Jahres beraten und beschließen, sind darauf gerichtet, auch 1978 den weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zum Wohle des Volkes kontinuierlich fortzusetzen. Mit den auf der 7. Tagung des Zentralkomitees beschlossenen Aufgaben zum Volkswirtschaftsplan 1978 gehen wir gemeinsam mit allen Bürgern der DDR den erfolgreichen Weg des IX. Parteitagess weiter.

Weiter den erfolgreichen Kurs des IX. Parteitagess

Die Bezirksleitung bestätigte das Referat und stimmte den vorliegenden Entwürfen des Volkswirtschaftsplanes, des Haushaltsplanes, des Arbeitsprogramms der territorialen Rationalisierung sowie des Jugendförderungsplanes der Hauptstadt der DDR, Berlin, für das Jahr 1978 zu. Sie empfahl, die Dokumente der Stadtverordnetenversammlung von Berlin zur Beratung und Beschlußfassung zu unterbreiten. Zur Würdigung hervorragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR wurde die Führung eines „Ehrenbuches der Hauptstadt der DDR, Berlin“, beschlossen.

Für praxisnahe Forschung

Am 16. November 1977 wurde im Werk für Fernsehelektronik vom amtierenden Betriebsdirektor, Genossen Dipl.-Ök. Möbes, und vom Direktor des Instituts für Technische Physik der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Nagy, ein Vertrag über auftragsgebundene Forschung unterzeichnet. Mit diesem Vertrag wurde erstmals eine außerordentlich enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der angewandten Forschung zu Lichtemitterbauelementen zwischen einem Akademie-Institut eines



Landes der sozialistischen Staatengemeinschaft und unserem Werk realisiert. Ziel der Zusammenarbeit ist es, das wissenschaftliche Potential und die großen Erfahrungen der ungarischen Kollegen direkt für unsere Bauelemente-Entwicklungen zu nutzen. Die praxisnahe Forschung im Institut für Technische Physik, die im Rahmen dieses Vertrages von unserem Werk finanziert wird, garantiert eine schnelle und auf hohem Niveau stehende Überführung der wissenschaftlich-technischen Resultate in die industrielle Produktion.

Dr. Klöse, E 1



„Dem Frieden — die Freiheit!“

Der Betriebsfunk und die BGL haben alle Kollektive aufgerufen, sich mit zusätzlichen Solidaritätsspenden an der Aktion „Dem Frieden die Freiheit“ zu beteiligen. Wir veröffentlichen heute die vierte Fortsetzung der Spendenergebnisse.

Kollektiv Gottfried Wilhelm Leibniz, WOS 1

Kollektiv Werner Espe, WGM 22	103,00 Mark
Kollektiv A 3, WS	30,00 Mark
Kollektiv Heinrich Hertz, TM 7	6,00 Mark
Kollektiv M. J. Kalinin, A 1	226,56 Mark
Kollektiv Organisation, WO 1	77,00 Mark
Kollektiv Graham Bell, RS 2	20,00 Mark
Kollektiv Mitarbeiter der BPO	26,80 Mark
Kollektiv Heinrich Rau, DT 2	200,00 Mark
Kollektiv Gerhart Hauptmann, BPS 1	35,00 Mark
Kollektiv Michael Faraday, WG 2	17,00 Mark
Kollektiv Festkörperelektronik, ES/ES 5	20,00 Mark
Jugendbrigade Peter Lamberz, EGZ 3	50,00 Mark
Kollektiv Thomas Müntzer, DA 3	20,00 Mark
Kollektiv Heinrich Hertz, WGE 4	20,50 Mark
Kollektiv 21. Jahrestag, KT 4	30,00 Mark
Kollektiv Albert Kuntz, RV	200,00 Mark
Kollektiv AGO Technik, TAG 2	28,50 Mark
Kollektiv Friedrich Ludwig Jahn, BSG	26,00 Mark
Kollektiv Albert Einstein, BT 3	50,00 Mark
Kollektiv Leuchtturm, EGZ 1	35,75 Mark
	23,00 Mark

Kollektiv Intakt, DE 1	53,00 Mark
Kollektiv Heinrich Heine, RS	34,00 Mark
Kollektiv Abteilung WS 1	17,00 Mark
Kollektiv Michelangelo, RS 2	21,00 Mark
Kollektiv W. Weber, BPE 3	69,00 Mark
Kollektiv Otto Buchwitz, RF 02	42,00 Mark
Kollektiv M. Faraday, RS 3	34,00 Mark
Kollektiv Franz Mehring, TA 1	58,00 Mark
Kollektiv Ležaky, TAG 2	27,00 Mark
Kollektiv Rosa Luxemburg, BPS 3	25,00 Mark
Kollektiv Torricelli, RS 2	30,00 Mark
Kollektiv R. Diesel, KT 1	120,00 Mark
Kollektiv John Sieg, RF 1	30,00 Mark
Kollektiv Völkerfreundschaft, KM 2	27,50 Mark
Kollektiv Helene Weigel, RS 5	30,00 Mark
Kollektiv Anne Frank, RS 5	35,00 Mark
Kollektiv Nipkow, TM 3	440,50 Mark
Kollektiv Bertha v. Suttner, RS 5	11,00 Mark
Kollektiv A. Puschkin, DP 2	30,50 Mark
Kollektiv W. Seelenbinder, RS 6	37,50 Mark
Kollektiv Neues Leben, KM 1	20,00 Mark

(Wird fortgesetzt)

Solidaritätsaktion vor Höhepunkt

Die Solidaritätsaktion „Dem Frieden die Freiheit“ geht ihrem Höhepunkt entgegen. Bisher haben in 28 Kreisen der DDR die FDGB-Kreisvorstände auf zentralen Veranstaltungen die Ergebnisse der Solidaritätsaktivitäten von Hunderten Gewerkschaftsorganisationen der Betriebe und Institutionen abgerechnet. In Saalfeld z. B. überboten Gewerkschafter das Solidaritätsergebnis des Vorjahres um über 35 000 Mark. Ihre Devise: Beispielgebende Taten in der Produktion und im Wettbewerb und unser Solidaritätsbeitrag in der Aktion „Dem Frieden die Freiheit“ sind eine Einheit!

Die neuen Termine der Solidaritätswunschsendungen von Stimme der DDR:
Freitag, 23. Dezember — 19.30 Uhr, 4. Studio-Konzert
Dienstag, 20. Dezember — 15.05 Uhr, 2. Jugendkonzert

Mythos oder Himmelsereignis?

URANIA-Vortragszentrum, Breite Straße 32 — 34, empfiehlt:
Dienstag, den 20. Dezember, um 18.00 Uhr: Der Weihnachtsstern — Mythos oder Himmelsereignis? Vortrag mit Lichtbildern, Tonbandaufnahmen und Musik von Dr. D. B. Herrmann
Donnerstag, den 29. Dezember, um 18.00 Uhr: Polens Hauptstädte im Wandel der Jahrhunderte; Lichtbildervortrag von Dr. F. Horst

Vorsicht beim Umgang mit Feuerwerkskörpern!

Durch unsachgemäßen, fahrlässigen Umgang mit Feuerwerkskörpern zum Jahreswechsel werden regelmäßig Personen- und Sachschäden verursacht, die bei Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen vermeidbar wären.

Die Deutsche Volkspolizei wendet sich darum an die Bevölkerung mit folgenden Hinweisen:

1. Der Verkauf und jede Abgabe von Feuerwerkskörpern an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren ist verboten.

2. Die Herstellung von Feuerwerkskörpern ist erlaubnispflichtig. Die Selbstherstellung ist strengstens untersagt, da es in den vergangenen Jahren beim Abbrennen von selbstangefertigten Feuerwerkskörpern zu schweren Verletzungen von Personen kam und außerdem hoher Sachschaden durch Brände und Explosionen entstanden ist.

3. Es ist untersagt, Feuerwerkskörper in öffentlichen Räumlichkeiten und Ver-

kehrsmitteln abzubrennen.

4. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen Feuerwerkskörper nur unter Aufsicht von Erwachsenen abbrennen.

5. Um eine Gefährdung auszuschließen, sind die auf den Feuerwerkskörpern angebrachten Verwendungsvorschriften und Verhaltensregeln genau zu beachten.

6. Das Abbrennen der Feuerwerkskörper ist nur in der Zeit vom 31. Dezember ab 16.00 Uhr bis zum 1. Januar um 8.00 Uhr erlaubt. Wird diese Festlegung nicht eingehalten, können die Feuerwerkskörper durch die Deutsche Volkspolizei entschädigungslos eingezogen werden.

Alle von der Deutschen Volkspolizei festgestellten rechtswidrigen Handlungen werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geahndet.

Die VP-Inspektion Köpenick wünscht allen Bürgern ein frohes und gesundes neues Jahr und erwartet die Beachtung der vorstehenden Hinweise.

Leitung der Produktion

Kontinuität — Effektivität.
Von Prof. Dr. sc. oec. Werner Weichelt.
Serie „rationell und effektiv“. Verlag Die Wirtschaft, Berlin; 104 Seiten, Broschur, 3,— M. Kurzwort: Weichelt, Leitung Prod. Bestell-Nr. 675 068 3

U. a. werden folgende Gliederungspunkte behandelt:

Kontinuierliche Produktion — entscheidend für bessere Produktionsdurchführung; Leitung der Produktion ist eine komplexe Aufgabe; die Hauptfristenplanung als Steuerinstrument für entscheidende Produktionsaufgaben; Leitungsaufgaben zur Qualitätssicherung im Produktionsprozeß.

Schmerzsprechstunden

Zahn I:		Mittwoch	11.00—12.00 Uhr
Montag	15.00—16.00 Uhr	Donnerstag	16.00—17.00 Uhr
Dienstag	8.00—9.00 Uhr	Freitag	8.00—9.00 Uhr
Mittwoch	8.00—9.00 Uhr	Schmerzsprechstunden	
Donnerstag	14.00—15.00 Uhr	Zahn IV:	
Freitag	8.00—9.00 Uhr	Montag	8.00—9.00 Uhr
Schmerzsprechstunden		Dienstag	8.00—9.00 Uhr
Zahn II:		Mittwoch	14.00—15.00 Uhr
Montag	11.00—12.00 Uhr	Donnerstag	8.00—9.00 Uhr
Dienstag	16.00—17.00 Uhr	Freitag	16.00—17.00 Uhr
Mittwoch	8.00—9.00 Uhr	Schmerzsprechstunden	
Donnerstag	13.00—14.00 Uhr	Zahn V:	
Freitag	11.00—12.00 Uhr	Montag	14.00—15.00 Uhr
Schmerzsprechstunden		Dienstag	10.00—11.00 Uhr
Zahn III:		Mittwoch	16.00—17.00 Uhr
Montag	8.00—9.00 Uhr	Donnerstag	8.00—9.00 Uhr
Dienstag	11.00—12.00 Uhr	Freitag	14.00—15.00 Uhr
		Dünsch, Sachgebietsleiterin	

Für eine Familie von vier Personen berechnet, beliefen sich die monatlichen Leistungen des Staates aus gesellschaftlichen Fonds auf:
1965 290 M, 1970 360 M, 1975 540 M, 1976 610 M, 1977 645 M.

Tribüne — Arbeitsrecht

— Regelungen zur Arbeitssicherheit im AGB (Nr. 110 vom 7. Juni 1977)
— Schadenersatzpflicht bei Arbeitsunfällen (Nr. 122 vom 23. Juni 1977)
— In der Armee erworbene Qualifikation (Nr. 137 vom 14. Juli 1977)
— Zur Neuregelung der Abschlußbeurteilung (Nr. 160 und 162 vom 16. und 18. August 1977)
— Zum Weisungsrecht im AGB (Nr. 170 vom 30. August 1977)
— Urlaubsanspruch und Wehrdienst (Nr. 182 vom 15. September 1977)
— Arbeitsunfall und Schadenersatz im AGB (Nr. 206 vom 20. Oktober 1977)
— Wehrdienst und Jahresendprämie (Nr. 211 vom 27. Oktober 1977)
— Mängel im Arbeitsvertrag (Nr. 214 vom 1. November 1977)

Ursula Funke
Abteilungsleiter



Jung in unseren Reihen

Gabriele Schröder zeichnet für die chemische Bearbeitung der Trägerstreifen für die VQB 37 verantwortlich. Als Chemielaborant trägt sie gewissenhaft und zuverlässig im Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Neue Technik“ im Werkteil Diode dazu bei, daß der gute Ruf der Brigade stets aufs neue unter Beweis gestellt wird. Kürzlich nahm sie ein fünfjähriges Fernstudium in der Fachrichtung Laboratoriumstechnik der Chemie auf.



Gabriele hat sich durch ihre guten Arbeitsleistungen und ihre gesellschaftliche Tätigkeit im Kollektiv Achtung erworben. Ihr Entschluß, Kandidat der Partei der Arbeiterklasse zu werden, schätzen die Genossen der Parteigruppe DA 2 wie folgt ein: „Wir sind der Meinung, daß die Kollegin Gabriele Schröder einen guten Klassenstandpunkt vertritt und für unsere Parteigruppe eine wertvolle

Mitstreiterin gewonnen wird.“ Die aktive FDJlerin hat sich das Ziel gestellt, auch als Kandidat der Partei mit Beginn der neuen Wahlperiode die Jugendarbeit tatkräftig zu unterstützen. Die Parteigruppe wird ihr dabei helfen. Wir wünschen unserer jungen Kandidatin Gabriele Schröder viel Erfolg in der Arbeit und im persönlichen Leben. Red.

Grüßt alle Verwandten und sagt ihnen, daß ich aufrecht & stolz meine letzte Stunde entgegen gegangen bin. Mein Leben war reich und ist erfüllt! Gibt wohl nur Neffe Bawel

Fotokopie des letzten Briefes (Auszug) von Conrad Blenkle. Zu unserem untenstehenden Beitrag.

Was wir in den vergangenen Jahren verbraucht haben

Material für die Seminare des Parteilehrjahres über die Kontinuität unserer Entwicklung

In den Seminaren des Parteilehrjahres über Grundprobleme der Volkswirtschaft wird im Dezember 1977 zu Fragen der sozialistischen Planung Stellung genommen.

Mit der planmäßigen Gestaltung der Gesamtheit der Lebensbedingungen in der sozia-

listischen Gesellschaft erweist sich in der Praxis immer deutlicher, daß der Sozialismus das Leben der Menschen bereichert und ihnen einen neuen Inhalt gibt. Die Leistungssteigerung der Wirtschaft dient im Sozialismus der Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensni-

veaus des Volkes und der sozialen Sicherheit aller Bürger. Die Kontinuität unserer Entwicklung zeigt sich unter vielen anderen Beispielen an folgenden, die wir dem Statistischen Taschenbuch der DDR von 1977 entnommen haben:

Einzelhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung in Mark in der DDR

	1950	1960	1970	1975	1976
	939	2608	3755	4861	5104

Pro-Kopf-Verbrauch an ausgewählten Nahrungs- und Genussmitteln in der DDR in kg

	1960	1970	1975	1976
Fleisch und Fleischwaren	55	66,1	77,8	80,7
Butter	13,5	14,6	14,7	15,0
Frischobst	—	34,4	32,4	35,4
Südfrüchte	7,1	11,8	18,9	20,2
Röstkaffee	1,1	2,2	2,4	2,6

Bestand ausgewählter Konsumgüter je 100 Haushalte der DDR

	1960	1970	1975	1976
Pkw	3,2	15,6	26,2	28,8
Fernsehempfänger	16,7	69,1	81,6	83,6
El. Haushaltskühlschränke	6,1	56,4	84,7	89,7
El. Haushaltswaschmaschinen	6,2	53,6	73,0	75,7

Diese Angaben dienen auch zur Ergänzung der Fakten, die im Referat des Genossen

Schürer auf der 7. Tagung des ZK (Broschüre Dietz Verlag, Seite 78—80 genannt

wurden. Rolf Brandt Leiter der Bildungsstätte

Der Beschluß der Zentralen Parteileitung wird unserer Arbeit Aufschwung geben

Zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Revolutionäre Traditionen“

Die Arbeitsgruppe „Revolutionäre Traditionen“ besteht seit eineinhalb Jahren. Sie setzt sich fast ausschließlich aus Lehrlingen zusammen. Ein Jugendfreund aus dem Betrieb konnte für unsere Arbeit gewonnen werden. Da auch der Traditionslur in der Betriebsschule Alt-Stralau neu entstehen soll, ergeben sich einige Schwierigkeiten für die weitere Tätigkeit.

Bisher war es so, daß die Arbeitsgruppe im Betrieb kaum massenwirksam

wurde. Wir hoffen, daß mit Unterstützung der Partei, der staatlichen Leitung und der Gewerkschaft auf Grund des Beschlusses der Zentralen Parteileitung zur Pflege der revolutionären Traditionen, über den im „WF-Sender“ Nr. 38 ausführlich informiert wurde, nun wirkliche Ergebnisse erzielt werden können.

Ziel unserer Arbeit ist die weitere Erforschung des Lebens Conrad Blenkles. Außerdem soll jeder FDJler unserer Grundorganisation

das Leben dieses antifaschistischen Widerstandskämpfers kennen.

Am 16. November trafen sich einige Mitglieder unserer Arbeitsgruppe und Lehrlinge zu einem Vortrag, der vom Genossen Wilhelm Thiele gehalten werden sollte. Da wir insgesamt nur sechs Jugendfreunde waren, wurde die Veranstaltung in eine Diskussionsrunde umgewandelt.

Gerade weil Genosse Thiele als Sekretär des Bezirkskomitees Berlin der anti-



Conrad Blenkle (1901—1943)

faschistischen Widerstandskämpfer direkt mit uns zusammenarbeitet, wurde der Nachmittag sehr interessant.

Es traten viele Fragen zur aktuellen Politik und zur Arbeit eines älteren Genossen in unserer Zeit auf, die unser Interesse weckten.

Wir danken dem Genossen Thiele für dieses anregende Gespräch.

Da wir besonderes Augenmerk auf die Arbeit mit Jugendbrigaden legen wollen, sollten eigentlich auch aus diesen Brigaden einige Jugendfreunde zu unserem Vortrag anwesend sein.

Das sollte der erste Anknüpfungspunkt für die Arbeit mit diesen Jugendkollektiven sein. Leider wurde bei der Weiterleitung der Einladungen nicht das notwendige Verantwortungsbewußtsein an den Tag gelegt. Wir werden diesen Vortrag noch einmal organisieren.

Rechtzeitige Einladen und persönliche Übergabe der Einladungen werden dabei sicher zum Erfolg führen. Ich bin gewiß, daß der Beschluß der Zentralen Parteileitung zur weiteren Aktivierung der Pflege der revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse unserer Arbeit neuen Aufschwung geben wird.

Elke Scholz, TAG 2, Leiter der Arbeitsgruppe „Revolutionäre Traditionen“

„FDJ-Aufgebot DDR 30“ — Unsere gemeinsame Sache

Auf der 6. Tagung des Zentralrats der FDJ wurde das Kampfprogramm der Jugend der DDR zum 30. Jahrestag unserer Republik beschlossen. Dieses Kampfprogramm betrachten auch wir, die Kameradinnen und Kameraden der GST-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ als unsere Schwerpunktaufgabe in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR.

mit zur Erhöhung der sozialistischen Landesverteidigung beizutragen.

Die jüngsten Beispiele zeigen eindeutig, trotz Entspannungstendenzen in Europa, der Imperialismus bleibt aggressiv und versucht mit veränderten Taktiken seine Ziele zu erreichen.

Die jüngsten Beispiele beweisen, mit welcher Aktivi-

In seiner bedeutsamen Rede zum 60. Jahrestag des Roten Oktober stellte Leonid Breschnew mit vollem Recht fest, daß die internationalen Beziehungen „jetzt gleichsam am Scheidepunkt“ angelangt sind. Entweder führt der Weg zum Wachstum des Vertrauens und des Zusammenwirkens oder er führt zum Wachstum von gegenseitigen Verdächtigungen und zur Hortung von Waffen.

Die konstruktiven Vorschläge der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Einstellung des Wettrüstens sollten primär gesehen werden und folgerichtige Schritte eingeleitet werden.

Werte Kameraden und Freunde! Kämpfen wir gemeinsam um die Erfüllung der vier Schwerpunktaufgaben, erhöhen wir die Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit und schließen uns zusammen in der massenpolitischen Aktion „Signal DDR 30“.

Setzen wir uns zum Ziel: die Erringung des Roten Ehrenbanner der SED.

Wolfgang Hain,

Vorsitzender der GST-Grundorganisation

Hallo, Junge Leute!

Insbesondere in den unteren Leitungsebenen des Jugendverbandes muß sich die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Sport und Technik weiter stabilisieren. Zielstellung im Ausbildungsjahr 1977/1978 muß es sein, im FD Technik und den WT Diode und Röhre Reservisten, junge Arbeiter in die Sektion Wehrkampfsport einzugliedern und so-

tät die NATO-Staaten versuchen, den „Ernstfall“ in Form von Manövern in unmittelbarer Nähe unserer Staatsgrenzen zu erproben. 1977 führte die NATO 31 Manöver durch, davon die 10 größten in der BRD. Alles dies fand unter dem Vorwand statt, eine „Bedrohung“ durch die sozialistischen Staaten „abwehren“ zu müssen.

Durch die Initiative der Jugendbrigade „Thomas Mann“ konnte auf dem Solidaritätsbasar zur XX. Zentralen MMM in Leipzig eine anteilige Solidaritätsspende in Höhe von 2200 Mark auf das Solidaritätskonto über-

wiesen werden. Im Auftrage der VVB BuV und als Leiter der Fachkommission MMM des VEB WF möchte ich mich für die Bereitstellung von 200 Stück VQA 12 — Bastlertyp 200 Stück VQB 71 —

Bastlertyp 50 Stück VQB 73 — Bastlertyp 200 Stück VQC 32 Bastlertyp herzlichst bedanken. Berlin, den 22. Nov. 1977 gez.: v. Dabrowski Ltr. der Fachkomm. MMM

Wir stellen vor:



Genossin Ute Leuteritz ist seit dem 1. September 1976 Lehrling im VEB Werk für Fernsehelektronik. Auf Grund ihrer guten gesellschaftlichen Arbeit an der POS wurde sie in das Schulungs- und Erholungslager Born/Darß eingeladen, um auf die Übernahme einer Funktion im Jugendverband vorbereitet zu werden. Während dieser Zeit bewies Ute, daß sie über großes politisches Grundwissen verfügt, das sie in die Lage versetzt, tagespolitische Ereignisse richtig einzuordnen und sie von ihrem Klassenstandpunkt aus zu beurteilen. Diese positive Grundhaltung und der aufgeschlossene und stets ehrliche Charakter ließen Ute schnell zum Mitglied des Kerns ihrer FDJ-Gruppe werden. Sie war maßgeb-

lich an der Kollektivbildung beteiligt. Hier war sie für die Lösung der MMM-Aufgaben verantwortlich. Es entstand eine schöpferisch-kritische Atmosphäre. Die Gruppenleitung, deren Mitglied Ute wurde, setzte sich mit der Frage nach den Aufgaben der FDJ während der Berufsausbildung auseinander. Es wurden Maßnahmen beschlossen, um jeden Lehrling zu befähigen, das Ziel der Lehre mit maximalen Ergebnissen abzuschließen. Bei diesen Auseinandersetzungen festigte sich der Charakter Utes. Sie durchlief einen für sie wesentlichen Prozeß der persönlichen Reifung. Wegen ihrer großen Einsatzbereitschaft wurde Ute in die AFO-Leitung kooptiert. Pietag, AFO-Sekretär



Ein dickes Lob für die Alt-Stralauer!

In Vorbereitung des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution leisteten die Jugendfreunde aus dem Lehrwerk in Alt-Stralau Hervorragendes. Sie führten zwei Arbeitseinsätze durch. Ein Subbotnik kam im Allende-Viertel in Köpenick zustande. Das war am 24. September. Der andere Subbotnik fand am 1. Oktober im Lehrwerk in Form einer Sonderschicht statt. Mit viel Fleiß und Elan gingen sie an die Arbeit. 1160 Arbeitsstunden konnten wir verbuchen. Daran waren insgesamt 232 Lehrlinge beteiligt.

Besonders schwer war die Arbeit im Allende-Viertel in Köpenick. Man mußte staunen, wie eine verwilderte Unkrautlandschaft zur ansehnlichen Grünfläche wurde. Tatkräftig, Hand in Hand, wurde mit Lehrlingen aus anderen Betrieben zusammengearbeitet. Auch wenn einige Jugendfreunde die Lust zum Arbeiten zu Hause ließen, so erhielten die Klassen EL 77/1 und EL 77/4 für hervorragende Arbeit und Mühe ein dickes Lob.

Michael Krugler,
FD Kader und Bildung

Zu Gast bei Heinz Florian Oertel

Eine Veranstaltungsreihe für Produktions- und Schichtarbeiter

Die von der Konzert- und Gastspieldirektion organisierten und in unserem Kulturhaus durchgeführten Veranstaltungen für Produktions- und Schichtarbeiter „Zu Gast bei Heinz Florian Oertel“ im Winterhalbjahr 1976/1977 erfreuten sich bei unseren Werk-tätigen großer Beliebtheit.

Die Einladungskarten dazu waren immer sehr begehrt, weil viele Werktätige diese günstige Gelegenheit nutzten, um im Kulturhaus des Werkes bekannte Künstler unserer Hauptstadt näher kennenzulernen.

Namhafte Sänger wurden begrüßt

Heinz Florian Oertel als Gastgeber verstand es ausgezeichnet, liebenswürdig und charmant vorzustellen, mit den Künstlern bekannt zu machen, und jeder der anwesenden Künstler stellte sich entsprechend der Kunstgattung mit einer Darbietung selbst vor.

So begrüßten wir namhafte Sängerinnen und Sänger, unter anderen Ingeborg Springer, Edda Schaller, Renate Frank-Reinicke und Reiner Süß, die Schauspieler Dorit Gäbler, Marianne Wünscher und Ernst Kahler, die Komponisten Bernd Wefelmeyer, Gerd und Thomas Natschinski, die Cembalistin Prof. Ruth Zechlin, den Pianisten Prof. Siegfried Stöckigt, die Schlagersänger Monika Hauff, Klaus Dieter Henkler und Frank Schöbel, die Kabarettistin Helga Hahnemann, den Schriftsteller Lothar Kusche, den Conferencier O. F. Weidling, die Tanzsolistin Helga

Schiele, den Pantomimen Eberhard Kube, das Rechenphänomen Patacky aus der VR Ungarn und den Leiter des Gründerzeitmuseums Mahlsdorf, Lothar Berfelde. Sehr beliebt war auch immer die anschließende Autogrammstunde, wo auch manches persönliche Wort mit den Künstlern gewechselt wurde. Auf Grund des großen Interesses bei unseren Werktätigen wird diese Veranstaltungsreihe auch im Winterhalbjahr 1977/1978 fortgesetzt. Heinz Florian Oertel wird wieder als Gastgeber fungieren.

Die Veranstaltungstermine sind:

Sonnabend, der 17. Dezember 1977,

Sonnabend, der 21. Januar 1978,

Sonnabend, der 4. März 1978,

Sonnabend, der 8. April 1978.

Das Blasorchester Karl Nordmann wird auch wieder mit dabei sein.

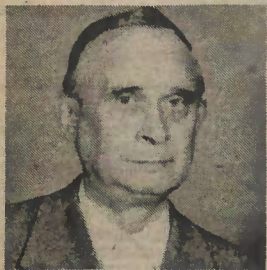
Motto: Ein bunter Weihnachtsteller

Unter dem Motto „Ein bunter Weihnachtsteller“ stellt Heinz Florian Oertel am Sonnabend, dem 17. Dezember 1977, folgende Künstler vor: Renate Holland-Moritz, Eulenspiegel Verlag; Carola Nossek, Deutsche Staatsoper; Dieter Wien, Maxim Gorki Theater; Wolfgang Wallroth, Gitarre, und die Puppenspieler Ingeborg und Heinz Fülle, Fernsehen der DDR. Einladungskarten erhalten Sie über Ihre Abteilungsgewerkschaftsorganisation, Kulturkommission der BGL

Am 23. November 1977 verstarb nach langer Krankheit unser ehemaliger Kollege

Karl Burde

im Alter von 68 Jahren.



Kollege Burde war seit 1961 Angehöriger unseres Betriebes und arbeitete bis zu seinem Ausscheiden in der Gruppe „Vakuumentchnik“ des Bereiches EE. Hier erwarb er sich durch seine gute fachliche Arbeit hohe Wertschätzung und Anerkennung bei allen Kollegen. Mit unserem Kollegen Burde verlieren wir einen hilfsbereiten und erfahrenen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets bewahren werden.

Die Mitarbeiter
der Abteilung EE 2



Stets umlagert sind in diesen Wochen die Auslagetische in den Buchhandlungen, denn viele wollen Freude mit Büchern bereiten.

Foto: Volksbuchhandel

Angebot, das Wünsche erfüllen hilft

Einladung in unsere Buchboutique

Wir möchten die Kollegen unseres Betriebes daran erinnern, daß sie in ihrer Buchboutique ihre Bucheinkäufe zum Weihnachtsfest vornehmen können. Wir halten für Sie ein Angebot bereit, das sicherlich Wünsche erfüllen hilft.

In jeder Woche werden wir mit neuen Büchern beliefert. Für Kinder haben wir Bilderbücher, Abenteuerliteratur, Erzählungen und vieles andere im Angebot.

Wer unsere Verkaufsstelle oft besucht, wird auch

entdecken, daß es gute Romane, Kriminalliteratur, Reiseberichte und Bildbände gibt. Außerdem führen wir gesellschaftswissenschaftliche Literatur. Fachliteratur kann auf Wunsch bestellt werden (Mathematik, Physik, Chemie, Biologie).

Wir würden uns freuen, Sie recht bald bei uns zu sehen, und noch mehr, wenn Sie bei uns finden, was Ihnen gefällt.
Erika Brandt,

Vertriebsmitarbeiter des
Volksbuchhandels

zweier junger Menschen verschiedenen Standes während der polnischen Erhebung von 1863 gegen die zaristischen Truppen wird durch die trennende Macht der Tradition zerstört.

Jürgen Weinbrecht, Zehn Flügel hat die Ungeduld

Der Kinderbuchverlag, Berlin, 176 S., 5,20 M
Für Leser von 12 Jahren an
Geschichten von tüchtigen Leuten aus dem Alltag unserer Republik, z. B. von dem Erfinder der patentierten MALIMO-Nähwirktechnik, bestätigen, daß mit großen Rechten auch große Pflichten verbunden sind.

Heinz Hoffmann, Fotobuch für Kinder

VEB Fotokinoverlag, Leipzig, 159 S., 8,80 M
Für Leser von 10 Jahren an
Viele Kinder bekommen vielleicht zu Weihnachten einen Fotoapparat. Das Buch führt die angehenden Fotografen in die Aufnahmepraxis und die Arbeit in der Dunkelkammer ein — ein guter Ratgeber, wenn Vati einmal keine Zeit hat.

Ein Buch ist ein schönes Geschenk

Renate Feyl, Bilder ohne Rahmen

Greifenverlag zu Rudolstadt, 208 S., 6,80 M
Die junge Autorin, die ihre Bücher bisher den Problemen der jungen Generation widmete, skizziert Leistung und Persönlichkeit deutscher Künstler und Gelehrter wie Chamisso, Humboldt und Einstein auf eine ganz und gar nicht belehrende Art und Weise.

Constancia de la Mora, Doppelter Glanz

Dietz Verlag Berlin, 712 S., 9,50 M
Die Erinnerungen der Schriftstellerin geben einen Einblick in das Leben des

spanischen Volkes und besonders der spanischen Frauen, die in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts noch ein mittelalterliches Dasein führten. Sie selbst fand nach unglücklicher Ehe den Mut, ihr Leben nach ihrem Sinne zu gestalten, und stand mit ihrem zweiten Mann, einem hohen Fliegeroffizier, auf der Seite der spanischen Republik.

Stefan Zeromski, Der getreue Strom

Verlag der Nation, 207 S., 6,80 M
Dieser historische Roman des bedeutenden Landmannes und Zeitgenossen von Prus, Sienkiewicz und Reymont ist auch ein Liebesroman. Die Beziehung

Internationales Buch

die große Buchhandlung, 102 Berlin, Spandauer Straße 2, kann u. a. auch auf ein vielseitiges Schallplattenangebot an klassischer, auch weihnachtlicher Musik, Märchenplatten, leichter Muse und Produktionen der sowjetischen Schallplattenfirma MELODIA hinweisen.

Im Wohnbezirk nebenan

Wir stellen vor: „Chor der Werktätigen Oberschönevide“



Im Umgang sind wir „taktvoll“, denn „der Ton macht die Musik“

Über eine Möglichkeit, einen Teil meiner Freizeit kulturell zu nutzen, möchte ich hier berichten. Jeden Mittwoch, in den Abendstunden, singe ich mit den Mitgliedern des „Chores der Werktätigen Oberschönevide“. Unter der Leitung Herrn G. Strophal, und der Pianistin S. Makel proben wir in den Räumen des WF-Kulturhauses. In dem gemischten Chor führt uns Sangesfreunde das Bedürfnis zusammen, gemeinsam fröhlich zu singen und fleißig zu proben für unsere öffentlichen Veranstaltungen zu diversen Anlässen im Wohngebiet (und anderswo). Neben alten Volksweisen, klassischen Liedern und Chorsätzen aus

Oper und Konzert singen wir moderne Kompositionen, in denen unsere sozialistische Haltung zum Ausdruck kommt. Wir verstehen unsere Singgemeinschaft nicht als Hobby (wie manche glauben), sondern als gesellschaftliche Aufgabe. Aus dem musikalischen Bereich bekommen wir auch Anregungen für unser persönliches Leben. So verbindet uns die „Harmonie“, sie stellt die Verbindung her, um mit unseren Angehörigen in diesem Kreise gesellige Feste zu organisieren. Im Umgang sind wir „taktvoll“, denn „der Ton macht die Musik“. Ist es jedoch mal nötig, jemandem „ein Lied zu singen“, so nehmen wir kein

„Blatt vor den Mund“ und „fangen das Lied zu hoch nicht an, daß man's zu Ende singen kann.“

Im Januar 1978 feiern die Mitglieder unseres Chores ihr 30jähriges Bestehen.

Unser Durchschnittsalter ist 52 Jahre. Aus allen sozialen und den verschiedensten beruflichen Bereichen kommen unsere Mitglieder. Singefreudige Bürger sind uns immer herzlich willkommen. Besonders gern würden wir Tenöre und Bässe bei uns begrüßen. Wer gern mal zuhören oder vielleicht gleich mitsingen möchte, kann mittwochs um 19.30 Uhr im WF-Kulturhaus dabei sein.

Helga Schimming

Gute Bilanz und neue Aufgaben

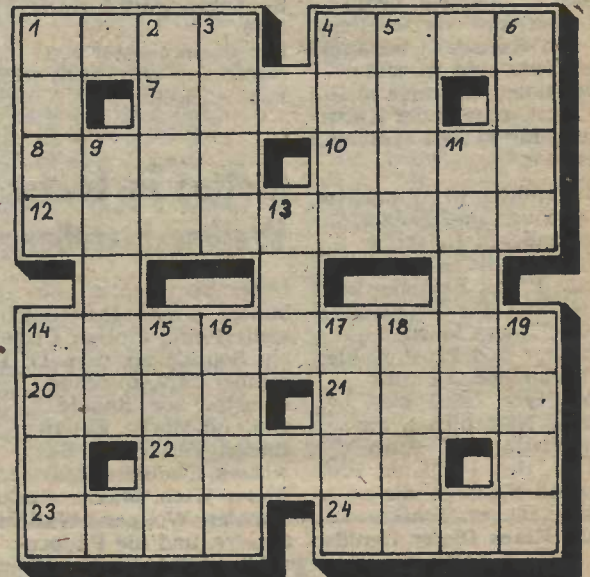
Köpenick: Fragen des Handels und der Gastronomie waren das Thema der Tagung der Volksvertreter in Köpenick. Die Einwohner des Stadtbezirks erhielten in den zurückliegenden vier Jahren fünf neue Kaufhallen und zwei Großgaststätten. Damit verbesserten sich für mehr als 55 000 Köpenicker wie auch für Gäste und Touristen das Warenangebot und die gastronomischen Leistungen. Hans Sommer, Stellvertreter des Bezirksbürgermeisters für Handel

und Versorgung, unterstrich in seinem Bericht, daß es in der Wettbewerbsbewegung „Kurs DDR 30“ auf dem Gebiet der Versorgung darauf ankomme, unter anderem in den Gaststätten, besonders im Ausflugszentrum rund um den Müggelturm, mehr als bisher vorgefertigte Speisen einzusetzen. Darüber hinaus müsse dem Nachwuchs im Handel größeres Augenmerk geschenkt werden. Die Gaststätten-Ruhetage sollten weitgehend reduziert werden.

Zum Feierabend

Waagrecht: 1. Stadt im Westen der Ukrainischen SSR, 4. Nachkommenschaft der Vögel, 7. Schmuckgegenstand, 8. russischer Männername, 10. schnelle Gangart, 12. Schußwaffe, 14. Muse der Tragödie, 20. biblische Gestalt, Überbringer eines unheilbringenden Briefes, 21. Zweifel, 22. älteste Hauptstadt Assyriens, 23. Körperteil, 24. schlaffes Tau.

dessen charakteristisches Aussehen, 2. Musikwerk, 3. Stern im Sternbild Leier, 4. Endprodukt des radioaktiven Zerfalls von Uran, 5. sauber, 6. Kohleprodukt, 9. Maschinenbauteil, 11. starke Schnür, 13. griechische Vorsilbe: Lebens... 14. Handwärmer, 15. älteste Abteilung des Juras, 16. Reisedokument, 17. Körperteil von Tieren, 18. Fluß in Spanien, 19. Laubbaum.



Dialog aus Dresden

In ein Dresdner Papierwarengeschäft kommt eine Kundin, und es entspinnt sich folgender Dialog: Verkäuferin: „Sie ham doch vorche Woche nach Duden gefragt, jetzt ham mer welche reingegriecht.“ Sie reicht der Kundin den „Großen Duden“ über den Ladentisch.

Kundin: „Ich – nach Duden gefragt? Keene Bohre, den brauch ich doch gar nicht, da irrn Sie sich!“ Verkäuferin, etwas empört: „Nadierlich warn Sie das, das weef'ch genau. Ich ergenn Se doch wieder.“

Kundin: „Ach so, jetzt weif'chs wieder, nach Duden habsch gefragt, aber wissen Sie, solche für de Kinder zum Fasching zum Duden!“

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. Stellv. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Genosse Hübner, Fachdirektorat Technik, Genosse Ache, Werkteil Röhren, Genosse Schiller, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektor Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, und Genosse Schiller, Fachdirektorat Kader und Bildung. Redaktion: 3. Geschöß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 63 527 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND)